

UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST

in der Universitätskirche St. Pauli Leipzig

Reminiszere
13. März 2022

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Praeludium e-Moll, BWV 533/1

Votum und Begrüßung

Liturg: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

L: Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geist.

Lied: EG 404,1–2+4: „Herr Jesu, Gnadensonne“

Introituspsalm

Louis Lewandowski (1821–1894): **Der Herr ist mein Hirte** (Psalm 23)

aus: „17 liturgische Psalmen“

für Solo, Chor und Orgel

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, auf grasigen Auen lässt er mich ruhen, an stille Wasser leitet er mich. Meine Seele labt er, führt mich aufs rechte Gleis. Auch wenn ich im Tal des Todesschattens wandle, fürchte ich kein Leid, denn du bist bei mir. Dein Stecken, dein Stab trösten mich. Du richtest vor mir einen Tisch an angesichts meiner Bedränger, tränkst mein Haupt in Öl, mein Kelch fließt über. Nur Glück und Heil folgen mir nach all meine Lebenstage, und ich kehre zurück in das Haus des Ewigen auf ewig.

Kyrie mit EG 178.9 (Orthodoxe Liturgie aus der Ukraine)

Bernd Franke (*1959): **Veyn nisht** (2021)

basierend auf dem Lied „Kleyner yosem“ von Mordechai Gebirtig (1877–1942)

für Chor a cappella

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem!
Shpor di trem khotsh dikh kvelt,
vayl dos lebn hot nor tsores,
oy vi shlekht, ven trem felt.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge!
Spar die Tränen auf, auch wenn du leidest,
denn das Leben hat nur Sorgen,
Es wäre schlecht, wenn die Tränen fehlen.

Shpor di treyn vi brilyantn,
vest amol zey darfn zer –
ven dayn herts! geyt shoyt iber,
loz fun oyg aroys a trer.

Shlof shoyt, shlof shoyt, kleyner yosem,
tsi nisht mer aroys mayn blut –
s'vet der hunger dikh nisht kveln,
vest in shlof zikh filn gut.

S'volt gor efsher zayn fil beser
dir, mayn yosem, un oykh mir,
du zolst eybik-eybik shlofn,
ikh, dayn mame, lebn dir.

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem!
Oy vi shlekht, ven s'felt a trer,
ven dos harts iz ful mit laydn
un di oyg zenen ler.

Spare die Tränen wie Brillanten,
du wirst sie einmal sehr brauchen –
wenn dein Herz einmal übergeht,
lass eine Träne aus deinem Auge fließen.

Schlaf nun, kleiner Waisenjunge,
entzieh mir nicht mehr meine Kraft –
der Hunger wird dich nicht plagen,
im Schlaf wirst du dich gut fühlen.

Es würde wohl viel besser sein,
für dich, mein Waisenjunge, und für mich,
wenn du ewig schlafen würdest,
und ich, deine Mutter, neben dir.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge!
Es ist schlecht, wenn eine Träne fehlt,
wenn das Herz voller Leiden ist
und die Augen leer sind.

Tagesgebet

Lesung aus dem Ersten Testament: Hiob 2,7–13

Lied: EG 95,1: Seht hin, er ist allein im Garten

Lesung des Evangeliums: Mt 26,36–46

Lied: EG 95,1: Seht hin, er ist allein im Garten

Predigt zu Mt 26,36–46

³⁶Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hierher, solange ich dorthin gehe und bete. ³⁷Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. ³⁸Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir!

³⁹Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! ⁴⁰Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? ⁴¹Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

⁴²Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! ⁴³Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf.

⁴⁴Und er ließ sie und ging wieder hin und betete zum dritten Mal und redete abermals dieselben Worte. ⁴⁵Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. ⁴⁶Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

Predigtlied „Mache dich, mein Geist, bereit“ (EG 387,1+3+5)

Credo

Salomone Rossi (um 1570– um 1630): **Barechu**
aus: Ha shirim asher li Shelomoh (1623)
für Solo und Chor a cappella

Barechu et Adonai hamevorach. Baruch Adonai hamevorach le'olam va'ed.

Segnet Gott, der gesegnet sein soll. Gesegnet sei Gott, der gesegnet sein soll in aller Ewigkeit.

Fürbitten

Vaterunser

Abkündigungen

Lied „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ – EG 430,1–3

Sendung und Segen
(Die Gemeinde erhebt sich)

Louis Lewandowski (1821–1894): **Enosch**
(Psalm 103,15–17)
für Chor und Orgel

Enosh kechotsir yomov, ketsits hasodeh ken yotsits. Ki ruach ovru bo ve'enenu, velo yakirenu od mekomo. Vechesed Adonoi me olom ve'ad olom al yereov, vetsidkoso livne vonim.

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld.
Geht der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, an dem sie stand, kennt sie nicht
mehr. Aber von Ewigkeit zu Ewigkeit ist die Gnade des Herrn mit jenen, die
ihn fürchten, seine Gerechtigkeit mit den Kindeskindern.

Gestaltende

Leipziger Synagogalchor

Ludwig Böhme – Bariton/Leitung

Universitätsorganist Daniel Beilschmidt – Orgel

Prof. Dr. Alexander Deeg, Predigt und Liturgie

Anna-Sophie Kern, Lesungen



Andrea Mantegna (1431–1506) – Jesus in Gethsemane